

TheaterSchule – Sommerakademie Brandenburg 2022

BLAG.TiS hat Mut: Eine große sommerakademische Tradition wird fortgeführt

TransArtes hat das Steuer des SOMAK-Schiffes an die brandenburgische Landesarbeitsgemeinschaft Theater in Schulen e. V. übergeben. Wir freuen uns auf euch und auf neue Begegnungen „in echt“.

Wie in den Jahren zuvor bietet die Sommerakademie Theater/Schule Brandenburg in Kooperation mit dem Bundesverband Theater in Schulen e.V. Werkstätten zum Thema des Schultheaters der Länder an – in diesem Jahr zum neuen Thema **Rollen**, mit dem das SDL nach einer Pause 2023 wieder „einsteigen“ wird.

Den Teilnehmer:innen wird die Möglichkeit geboten, ihre Erfahrungen zu diesem Thema auszutauschen und durch die Dozent:innen neue Impulse aufzunehmen für die Arbeit mit den eigenen Gruppen – auch mit dem Blick auf das spannende Projekt SDL.

Eine Rolle suchen, finden, erproben, aus ihr fallen, neu erfinden, spielen ... Das Thema ROLLEN in der Sommerakademie TheaterSchule Brandenburg 2022

„Im Leben könnt Ihr Theater spielen, aber hier auf der Bühne wird nicht Theater gespielt!“
(Stanislawski zu einem Schüler. Zitiert in „Ausdrucksspiel aus dem Erleben“, S. 8)

Was bedeutet es, im (Schul-)Theater eine Rolle zu spielen? Auf jeden Fall geht es um mehr als den Verweis auf die bzw. eine Textvorlage. Denn mittlerweile gibt es ein erkennbar weites Feld an rollenhaften Darstellungsmöglichkeiten und Zugängen – von der literarischen Rolle bis hin zur performativen Präsentation des eigenen Selbst.

Überhaupt – gilt nicht immer häufiger: authentisch sein – „echte Menschen“ im Theater lösen die (Schau-)Spielenden ab? Und andererseits: Mit dem Begriff der Rolle lässt sich auch das Handeln der Menschen in der Gesellschaft beschreiben und für die jungen Akteurinnen und Akteure gibt es Netflix, TikTok, Instagram ...

Welches Potential hat die Rolle im zeitgenössischen Theater, im Schultheater, im Theaterunterricht, in einer digitalisierten Welt?

Theaterspielen bietet die Möglichkeit, in andere Rollen als die, die man im Leben innehat, zu schlüpfen, das heißt, mit den unzähligen Facetten der eigenen Identität zu spielen – wenn sie Gestalt und Gestaltung finden.

Die folgenden Werkstätten bieten euch dazu Raum ...

Workstätten

1.) Das Ich als Rolle (in einer Lectureperformance) – Dr. Peggy Mädler

Im Workshop beschäftigen wir uns mit inszenierten Selbstentwürfen im Rahmen von Lectureperformances. Jede:r von uns verfügt über zahlreiche Rollen, die je nach Kontext und Gegenüber aktiviert und eingenommen werden.

Wir kennen berufliche Rollen, private Rollen, soziale und politische Rollen, Rollen, in die wir vielleicht aufgrund unserer Herkunft hineingedrängt werden. Mit den jeweiligen Rollen gehen immer auch bestimmte Perspektiven, Sprechpositionen und Handlungsräume einher. Manche Rollen, die in der Vergangenheit wichtig waren, haben wir inzwischen vielleicht abgelegt. Andere Rollen würden wir in der Zukunft vielleicht gern einnehmen. Spielen wir all diese Rollen oder sind wir sie?

In dem Workshop werden wir unser individuelles und kollektives Rollenrepertoire mit verschiedenen performativen Mitteln durchleuchten, es erzählend inszenieren, dekonstruieren und immer wieder neu zusammensetzen. Als Rahmung nutzen wir dafür das Format der Lectureperformance, in denen verschiedene narrative, filmische, szenische und andere Inszenierungsmittel eingesetzt werden können.



Bringt gern „Requisiten“ bzw. Materialien mit: Kleidung oder Accessoires, die ihr in bestimmten Rollen tragt, Fotos, die euch/ eure Familie in vergangenen oder gegenwärtigen Rollen zeigen, Dokumente, die Zeugnis über bestimmte Rollen ablegen.

Dr. Peggy Mädler – Dramaturgin und Dozentin

Peggy Mädler hat Theater-, Kultur- und Erziehungswissenschaften studiert und in Kulturwissenschaften promoviert. Sie arbeitet als freie Autorin und Dramaturgin mit verschiedenen Theatern und (Performance-)Künstler:innen zusammen (u. a. Interrobang, Matthe Kuhlmeier, David Marton, She She Pop) und lehrt an Kunsthochschulen und Universitäten. Ihr erster Roman „Legende vom Glück des Menschen“ erschien 2011 bei Galiani Berlin, für ihren zweiten Roman „Wohin wir gehen“ (2019) erhielt sie den Fontane-Literaturpreis und war für den European Union Prize for Literature nominiert.

2.) Körperarbeit, szenische Grundlagen und Rollenentwicklung – Lajos Talamonti

Dieser Workshop arbeitet an und mit der Physis als Grundlage für szenisches Arbeiten und der Kreation von performativen Projekten. Wie entstehen Rollenverständnis, szenische Zusammenhänge aus der Körperarbeit und der Improvisation mit dem Körper als Ausgangsmaterial? - Diese Frage wird im Workshop mit allen Teilnehmer:innen praktisch erforscht. Dazu werden basale Improvisationstechniken und Körpersprachen verwendet. Der Fokus liegt auf szenischer Arbeit, die auf der Bewegung als Grundmaterial aufbaut und von dort aus Textarbeit und Themen integriert.

Improvisationstechnik, Materialgenerierung, dramaturgischer Blick und Montagetechniken, Probenarbeit und Wiederholbarkeit dürfen in vier Tagen aus der praktischen Gemeinschaftsarbeit der Mitwirkenden eine theatrale Miniatur entstehen lassen. Es bedarf keiner Vorkenntnisse in Bewegungsarbeit.

Mitbringen: Bitte an alle Teilnehmer:innen ein ca. 5-minütiges Bewegungsmaterial als Solo vorzubereiten. Dieses Bewegungsmaterial kann alltäglicher, sportlicher, theatralischer, tänzerischer Art o. Ä. sein oder auch eine Mischung aus Verschiedenem oder sich jeder Kategorie entziehen.

Es geht nicht um Originalität oder Perfektion. Diese Soli sind Ausgangsmaterial, nicht Endprodukt. Bitte bewegungsfreundliche Kleidung mitzubringen mit Turnschuhen. Gerne darf jede Teilnehmerin Textmaterialien/ Fragmente jeder Art mitbringen, ebenso Sound-, oder Musikdateien, bis zu 3 Requisiten/Objekten, bis zu 3 Kostüme.



Lajos Talamonti – Tänzer, Performancekünstler, Regisseur, Autor

Lajos Talamonti studiert von 1981-90 klassischen Tanz an der Heinz-Bosl-Stiftung/ Ballettakademie der Musikhochschule/Staatsoper München. Von 1990-92 ist er Tänzer am Theater der Stadt Heidelberg und in der Scapino Ballet Company Amsterdam, von 1992-95 Regieassistent an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, dann Leiter des Theaters im Kunsthaus Tacheles. Seit 1997 ist er freischaffender Performancekünstler, Regisseur und Autor. Von 2000-06 ist er Mitglied des Ensembles Nico and the Navigators, seit 2013 Teil der Gruppe Interrobang-Performance, die installative Theaterräume und partizipativ-immersive Game-Settings erschaffen, in denen die Zuschauer neue szenische Kommunikationsmodelle testen und erleben können, analog, wie digital.

3.) Selbstinszeniert? – Ja bitte, doch gleich beides! – Ines Litka

„Im Fach Darstellendes Spiel kann ich endlich eine Rolle spielen!“ - Viele unserer Schüler:innen bringen große Erwartungen bereits zur ersten Stunde mit: Über das klassische Theaterverständnis hinaus rücken Netflix, TikTok und Instagram jeden Tag neue Gesichter ins Rampenlicht und Selbstinszenierung scheint immer mehr gewünscht als belächelt zu sein. Aber wie präsentiere ich mich auch im Real Life auf einer Bühne? Gibt es festgeschriebene Körperhaltungen, Sprechweisen und Texte, die besser wirken als andere? Kann es Rollen nur im klassischen Drama geben und ist Theater abseits der Stückvorlage immer gleich Improvisationstheater ohne ausgearbeitete Rollen? Wie kann ich für deren Ausgestaltung auch biographische Elemente mit einbeziehen? Und wenn ich das tue, bin ich auf der Bühne dann jemand anderes oder immer noch ich selbst?

Dieser Workshop richtet sich an DS-Einsteiger:innen, die in praxisorientierten Theatersessions von effektiver Erwärmung über handwerkliche Grundtechniken gezielt szenisches Material entwickeln wollen, mit dem sich die Schüler:innen von heute identifizieren können.

Um Tricks und Kniffe am besten zu erlernen, soll der Zugang natürlich über die eigene Praxis, hier das Spiel mit dem eigenen Körper, den eigenen Geschichten, der eigenen Stimme einen Aha!-Effekt schaffen - um im theatralen Raum die Welt vor einem multimedialen Hintergrund immer neu zu verhandeln.



Ines Litka – Theaterlehrerin

Ines Litka hat Französisch und Spanisch an der Universität Leipzig studiert. Nach dem Masterabschluss absolvierte sie eine Yogalehrer*innenausbildung und studierte Darstellendes Spiel an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2016 als Theaterlehrerin an einem Gymnasium unterstützt sie neben der schulischen Arbeit auch andere Theaterprojekte, wie aktuell den Theateraustausch Remixing Value zwischen Paris-Amsterdam-Berlin und ist Mitgründerin eines Performancekollektivs.

Organisatorisches

Ablauf

Neben der täglichen Arbeit in den Werkstätten gibt es in der Sommerakademie auch abendliche Veranstaltungen und Aktivitäten. Wir stellen sie euch noch genauer bei der Eröffnung im Plenum vor.

Anreise: Do., 07. Juli bis 09:00 Uhr, 10:00 Uhr Eröffnung im Plenum
Werkstätten: Do., 07. Juli von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Fr., 08. Juli von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Sa., 09. Juli von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Planungen für Abendveranstaltungen:

Do., 19:00 Uhr: Die Dozentinnen und Dozenten berichten von ihren aktuellen Arbeitsfeldern.

Fr., 19:00 Uhr: Information zum SDL und zur Brandenburgischen Landesarbeitsgemeinschaft Theater in Schulen e. V.

Sa., 20:00 Uhr: musikalischer Abschluss der Sommerakademie

Einzelauswertung: Sa., 09. Juli am Ende der Werkstätten
Präsentation: So., 10. Juli 10:00-12:00 Uhr
Allgem. Auswertung: So., 10. Juli im Anschluss an die Präsentation

Ort

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Struveweg, 14974 Ludwigsfelde
<https://lisum.berlin-brandenburg.de>

Teilnehmer:innen

- Lehrer:innen (Theater, DS, Musik, Kunst, Deutsch, Sport etc.) aus Brandenburg und Schüler:innen aus Brandenburg
- Grundschullehrer:innen, die in ihren Arbeitsfeldern spiel- und theaterpädagogischen Verfahren nutzen möchten
- Mitarbeiter:innen soziokultureller Institutionen
- Sozialpädagog:innen und Erzieher:innen
- Spielleiter:innen und Theaterpädagog:innen sowie alle Berufstätigen, die theaterpädagogische Verfahren anwenden (z.B. Supervisor:innen, Berater:innen, Mediator:innen etc.)

Anmeldung

Damit die Sommerakademie vom Schulamt als Fortbildungsveranstaltung anerkannt wird, ist es notwendig, sich über das beigefügte Formular anzumelden. Ausgefüllt muss es an die angegebene Adresse per Mail oder Post geschickt werden.

Auf dem Bildungsserver/Fortbildungsnetz (tisonline.brandenburg.de) ist die Sommerakademie unter „**Externe Angebote – Ersatzangebot**“ veröffentlicht: **220707-35.11-46511-220421.1**

Da Überbelegungen einzelner Werkstätten möglich sind, muss ein Zweitwunsch angegeben werden. Der Posteingang entscheidet über die Teilnahme und Werkstatt.

Unterkunft

Gästezimmer des LISUM sind als EZ oder DZ möglich. Bei Lehrer:innen, die über 30 km vom LISUM entfernt wohnen, sind die Übernachtungen kostenfrei (bitte um Rücksprache mit der Rezeption **03378209-131**).

Benutzungsgebühren des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Stand: 01.08.2019

1.1. Preisliste 1 (gültig für Kooperationspartner des LISUM)

Einzelzimmer mit Dusche/WC	40,00 €
Doppelzimmer mit Dusche/WC	60,00 €

1.2. Preisliste 2 (gültig für sonstige Personen)

Einzelzimmer mit Dusche/WC	50,00 €
Doppelzimmer mit Dusche/WC	70,00 €

Kosten je Teilnehmer:in

Teilnehmerbeitrag Erwachsene:	100 €, überweisen auf u.a. Konto
Teilnehmerbeitrag Erwachsene (Mitglieder BLAG.TiS):	80,00 €, überweisen auf u.a. Konto
Schüler:innen aus Brandenburg/Berlin:	10 €, überweisen auf u.a. Konto

Der Betrag ist bis zum **15.06.2022** auf folgendes Konto einzuzahlen:

Empfänger: BLAG.TiS
Mittelbrandenburgische Sparkasse Oranienburg
IBAN: DE71 1605 0000 3740 0024 75

Verwendungszweck: Sommerakademie 2022

Verpflegung

Die Verpflegung wird in der Mensa des LISUM bereitgestellt und muss selbst getragen werden.

Rücktritt

Bei einem Rücktritt bis 10 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird die Hälfte des Teilnehmerbeitrages zurückgezahlt. Danach ist eine Rückerstattung nicht mehr möglich (Ersatzperson wird akzeptiert).